**Bertolt Brecht: *Leben des Galilei***

1.Fassung: 1938/39 (im Exil/Dänemark),

Uraufführung 1943 in Zürich

2. Fassung: 1945 nach dem Abwurf der Atombomben (Brecht befand sich in den USA. Uraufführung: Los Angeles 1947)

3. Fassung: 1954-1956 in Berlin

Uraufführung: 1957, Berlin

Selbstanalyse Galileis:

“Ich hatte als Wissenschaftler eine einzigartige Möglichkeit. In meiner Zeit erreichte die Astronomie die Marktplätze. Unter diesen Umständen hätte die Standhaftigkeit eines Mannes große Erschütterungen hervorrufen können. […], ihr Wissen einzig und allein zum Wohle der Menschheit anzuwenden.” (S. 240)

Brecht verwendet die Geschichte/ die historische Vergangenheit als Anruf an die eigene Zeit und die Gesellschaft. Auch als Warnung!

Er besaß die Beweise der Richtigkeit seiner Thesen.

Diese Worte scheinen schon die Situation in *Die Physiker*  von Dürrenmatt vorwegzunehmen und auch das Verhalten Heisenbergs bei dem Treffen mit Bohr in *Copenhagen* von Michaeln Frayn zu begründen.

In der 2. Fassung stellt er die Verantwortung der Wissenschaft in den Vordergrund

1. Fassung: Umgang mit der Macht/Kirche, Politik… Forschung
2. Verwertbarkeit von Wissen!!!!!
3. Verwenden des Wissens – der Entdeckungen, der Formel, der Schriften
4. Atomare Massenvernichtung hat das pessimistische Weltbild ausgelöst

Die Wissenschaft scheint sich der Unterordnung unter den Staat nicht entziehen zu können, oder?????